

FREI.RAUM.DIREKT.2021

EIN PROJEKT VON GEH8 URBAN

GEH8 KUNST RAUM ATELIERS, DRESDEN





INHALT

FREI.RAUM.DIREKT. 4

INSTALLATION WARP DOOR 6

KÜNSTLER/-INNEN-RESIDENZEN 8

KULTURELLE BILDUNG/

WORKSHOPS/KOOPERATIONEN 12

INTRO 15

BRAINWALK 16

KONFERENZ DER AKTEUR/-INNEN..... 17

PROZESSWERKSTATT 18

IMPRESSUM 20

דילי
לי

Mit Frei-Raum-Direct, ergaben wir künstlerische Praktiken als Tools für eine ko-produktive Studientwicklung und schufen eine Plattform für Aktionen und Aktivitäten. Frei-Raum-Direct ist ein einzigartiges Atrium von einer zeitlichen Intervention im Dienst der Stadtkunst. Das Projekt zielt auf die urbanen Potentiale von Madrid für die Stadt von morgen. Frei-Raum-Direct, soll ein innovatives Format für ein gemeinsames Handeln sein, das die kulturelle, soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung der Stadt vorantreibt. Es ist ein Raum, der eine junge, bunte und vielschichtige Gemeinschaft einbezieht. Denn die Stadt entwickelt sich in verschiedenen, miteinander verbundenen und sich überschneidenden Perspektiven. Durch die Schaffung von Gemeinschaften, Möglichkeiten der Teilhabe und vorhandenen Freiräumen von heute bestimmen wir die Qualität des städtischen Zusammenlebens der kommenden Generationen. Der Auftakt bildet die Eröffnung der Künstlerischen Installation „Warp Door“ von Studio Umschloeben aus Stuttgart. Ein vielfältiges Programm von verschiedenen Aktivitäten schließt sich über den gesamten Sommer an. Parallel dazu veranstaltet wir mit Frei-Raum-Direct, Young Salobles eine Reihe von Workshops, die sich speziell mit den Bedürfnissen jugendlicher Künstler*innen im Stadtraum auseinandersetzen.

FreiRaum.Direkt. Young & Rubicam eine Reihe von Klärungen im Streit um ausstehende Zahlungen

26.6.—26.8.21

Ein Projekt von GEH8 & URBAN | FREIRAUMDIREKT.INFO

דפדפי

Raum





INTRO

Das Projekt **FREI.RAUM.DIREKT.** wirkte ganz im Sinne seines Namens als direkte künstlerische Intervention im üppig grünen Freiraum des Alten Leipziger Bahnhofs in Dresden und untersuchte an diesem Ort spielerisch die Bedeutung informeller urbaner Frei-Räume für die Stadtgesellschaft. Es thematisierte mit seinen Aktionen und Workshops den konkreten Ort und schaffte zugleich die Grundlage für einen in Dresden dringend notwendigen Diskurs, in welchem nach Strategien und Ansätzen für eine zukunftsfähige, nachhaltige, kreative Stadt- und Stadtteilentwicklung gefragt wird, die insbesondere junge, ökologische und gemeinwohlorientierte Perspektiven einbeziehen. Denn Stadtentwicklungsentscheidungen, Möglichkeiten der Teilhabe und vorhandene Freiräume von heute werden die Qualität des städtischen Zusammenlebens der nächsten Generation(en) bestimmen und nicht unerheblich die Attraktivität des Standorts Dresden im Kontext urbaner Veränderungsprozesse definieren.

Das Initialmoment von **FREI.RAUM.DIREKT.** entstand durch die künstlerisch-architektonische Installation **Warp Door** des Stuttgarter Künstler/-innen-Kollektivs umschichten - welche im weiteren Verlauf intensiv genutzt, bespielt und weiter gebaut wurde. Daran angeschlossen haben sich drei, zum überwiegenden Teil **internationale Künstler/-innen-Residenzen**. Während wir parallel einen **Brainwalk**, eine **Konferenz der Akteur/-innen** und die **Prozesswerkstatt** „Dresden koproduzieren“ veranstalteten und weitere **Aktivitäten mit verschiedenen Kooperationspartner/-innen** durchführten (wie z.B. einen Parkour Workshop) haben wir auch mit unserem bestehenden Format der kulturellen Bildung **OURSPACE** den Sommer - im Rahmen mehrerer einwöchiger Workshops - auf der Brache verbracht und mit **Frei.Raum.Direkt.*Young Satellites*** eine Reihe von **Aktivierungs- und Bauworkshops** veranstaltet, die sich direkt mit den Bedürfnissen jugendlicher Akteur/-innen im Stadtraum auseinandersetzten.

FREI.RAUM.DIREKT. untersuchte somit auf äußerst vielschichtige und wirkungsvolle Weise die Potenziale, die aus einem zielgerichteten thematischen Diskurs – im Kontext koproduktiver, gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung – in Kombination mit künstlerischen Praktiken im öffentlichen Raum erwachsen, aktivierte und vernetzte zahlreiche zivilgesellschaftliche und institutionelle Akteurinnen und Akteure und diente der praxisorientierten Erprobung und Weiterentwicklung eines innovativen Formats der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.





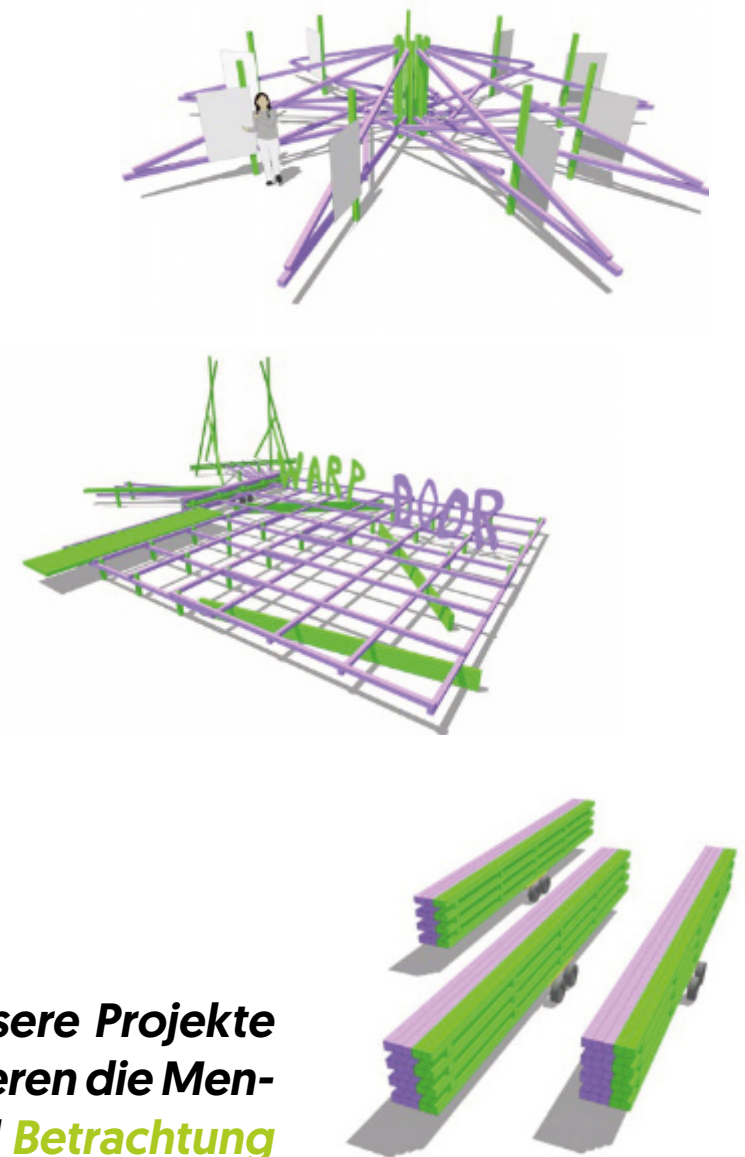
AKTIONEN

INSTALLATION **WARP DOOR**
STUDIO UMSCHICHTEN /
STUTT GART/BERLIN

Studio umschichten hat die künstlerische Installation **WARP DOOR** im Format einer Bau-performance entwickelt und realisiert, bei der eine temporäre, prägnante Holzbalkenstruktur auf der Brachfläche des Alten Leipziger Bahnhofs entstanden ist. Über die Dauer von drei Tagen wurde ein Werk hergestellt, das es vermochte, für den Ort Visionen zu eröffnen und Gelegenheiten auszuleuchten. In seiner Form und Materialität ließ es sich im Anschluss anpassen, erweitern und bewegen.

Die Installation bildete die Initialzündung der Auseinandersetzung vor Ort und ermöglichte es, über den Sommer zahlreiche Aktivitäten prototypisch anzudocken und einen Diskurs im Hinblick auf die hohe Bedeutung informeller Freiräume für die Stadtentwicklung zu initiieren.





Selbstverständnis Studio umschichten:

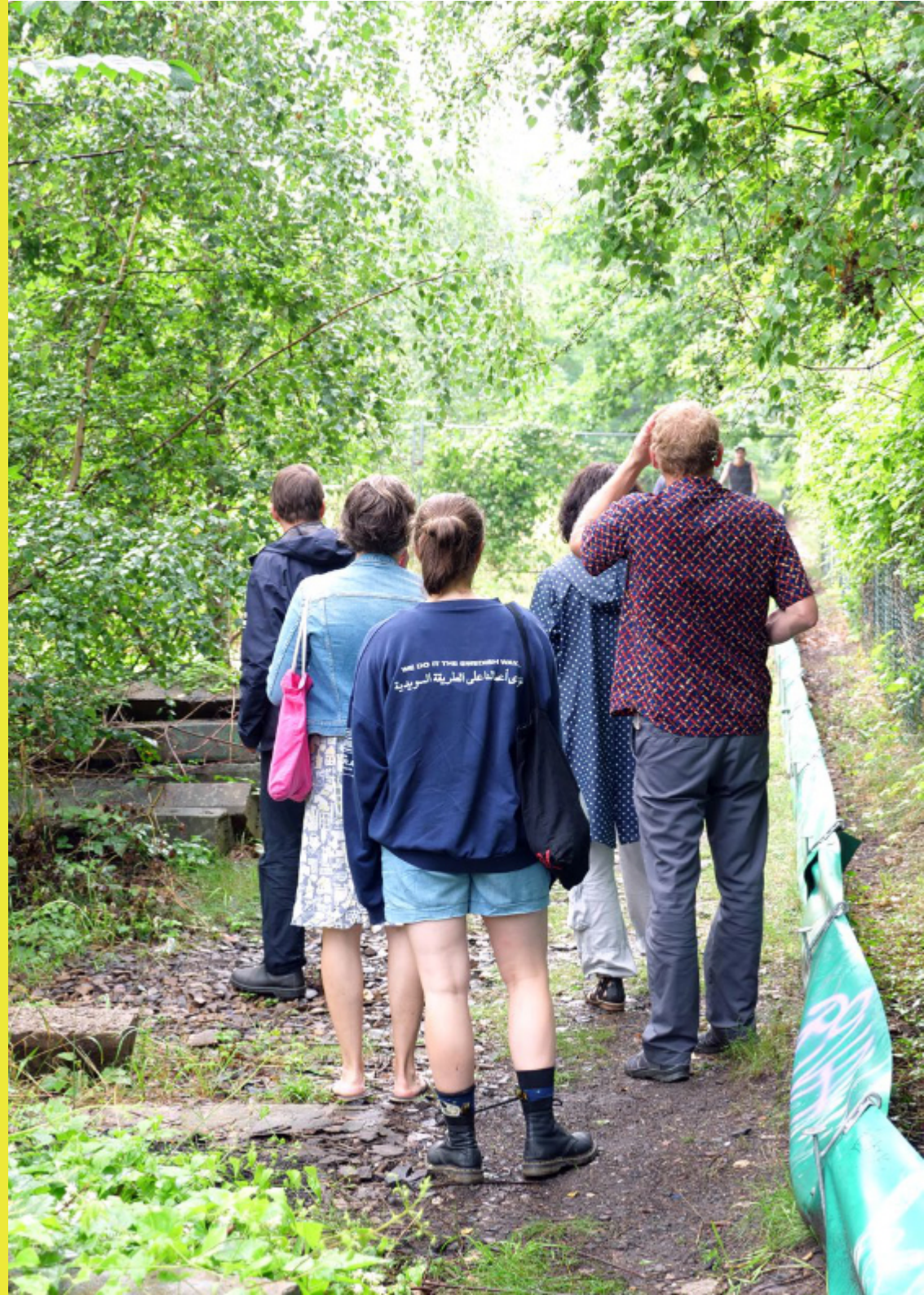
"umschichten macht Kunst, die den Stadtraum verändert. Unsere Projekte entstehen in den unterschiedlichsten Kontexten und konfrontieren die Menschen mit neuen **Möglichkeiten der Bespielung, **Nutzung** und **Betrachtung** von Orten. Die Anwendung künstlerischer Praktiken im Aktionsfeld Stadt bietet neue Wege, sich einzumischen, geheimen Wünschen Ausdruck zu verleihen und gesellschaftliche sowie ästhetische Veränderungen anzustoßen und über Raumzukünfte nachzudenken."**



KÜNSTLER/-INNEN-RESIDENZEN international FRANKREICH / DEUTSCHLAND / NIEDERLANDE

Parallel zu den sonstigen Projektaktivitäten haben wir über den Sommer drei internationale Künstler/-innen, welche sich in ihrer spartenübergreifenden Arbeit künstlerisch forschend, intervenierend, diskursiv, partizipativ und performativ mit räumlichen, wie gesellschaftlichen Strukturen auseinandersetzen, zu Künstler/-innen-Residenzen eingeladen. Die Künstler/-innen erkundeten für jeweils einige Tage die Situation vor Ort und stellten sich und ihre Arbeit in Künstler/-innengesprächen der interessierten Öffentlichkeit vor.

Mit den Eingeladenen ist eine weitere Zusammenarbeit geplant, die sich in künftigen Projekten fortsetzen wird. Somit diene der Aufenthalt dem Kennenlernen des örtlichen Kontexts, der verschiedenen Akteur/-innen sowie vice versa der künstlerischen Arbeit gleichermaßen.



OLIVIER BEDU

Le Cabanon Vertical Marseille



Olivier Bedu ist Künstler und Architekt. Er lebt und arbeitet in Marseille und lehrt zudem in Paris. Er arbeitete u. a. mit dem japanischen Künstler und Architekten Kawamata in verschiedenen Projekten im öffentlichen Raum zusammen.

Olivier Bedu ist Gründer des multidisziplinären Kollektivs Le Cabanon Vertical, das angewandte und Bildende Kunst kombiniert. Le Cabanon Vertical sehen Architektur als experimentelles Territorium, dessen Formen sich der Nutzung und Aneignung eines Ortes öffnen. Selbst zu konstruieren ist dabei wichtiger Ausgangspunkt für die poetische und aktive Annäherung an den Raum.

Statement Olivier Bedu:

“Der Alte Leipziger Bahnhof ist ein sehr aktives Gelände im Stadtgefüge von Dresden und steht im Mittelpunkt des Interesses verschiedener Akteure, sei es aufgrund seiner Lage, seiner Geschichte oder seiner Bedeutung für eine vielfältige Nutzung. Seit dem Besuch im letzten Sommer hat auch Cabanon Vertical das besondere Potenzial dieses Geländes erfahren können und möchte seine Erfahrungen zur Entwicklung des Alten Leipziger Bahnhofs einbringen.

Unser Ziel ist es, mit den vielen Initiativen vor Ort zusammenzuarbeiten, unsere Erfahrungen zu teilen und eine mögliche Vision zum Thema partizipativer Urbanismus vorzustellen. Basierend auf unserer Arbeitsmethodik erfassen wir mittels einer poetischen und sensiblen Analyse, die wir mit lokalen Akteuren und Nutzern gemeinsam durchführen, das Territorium. Ein einwöchiger Aufenthalt vor Ort, dessen Ergebnis eine kollaborative Diagnostik ist, wird es uns ermöglichen, die Charakteristika des Gebietes zu verstehen und die bereits bestehende Besetzung des Geländes durch die Identifizierung neuer möglicher Interventionsorte zu verstärken. Das Ergebnis einer solchen Spurensuche könnte die gemeinsame Grundlage zur Reflexion und Sensibilisierung für gegenwärtige Praktiken bilden und in den künftigen Masterplan einfließen.

Am Ende dieser Phase bietet sich die Möglichkeit, mit den Beteiligten Anzahl und Lage möglicher Interventionsorte zu validieren. In dieser Phase werden die zusammengetragenen Informationen vervollständigt, allen Akteuren vorgestellt und in einem Prozess der Ko-Konzeption und Ko-Konstruktion realisiert.”

MIODRAG KUČ

Zentrum für Kunst und Urbanistik [ZKU]



Miodrag Kuč ist ein interdisziplinärer Künstler, Architekt und Stadtheoretiker. In seiner Arbeit untersucht er die Rollen ephemerer Strukturen in undefinierten urbanen Situationen und räumlichen Aneignungen sowie von marginalen sozialen Gruppen.

Er ist der Gründer von Studio ParaArtFormations, welches an der Schnittstelle zwischen Stadtforschung, performativer Planung, künstlerischen Interventionen und Mikropolitik agiert. Als Mitglied des Laboratoriums für kritischen Urbanismus an der Europäischen Humanistischen Universität (EHU) Vilnius lehrt er Kritische Kartografie. Aktuell arbeitet er als Forschungs- und Projektkoordinator am Zentrum für Kunst und Urbanistik [ZKU] Berlin.

Statement Miodrag Kuč:

“ Während meines Aufenthalts hatte ich die Möglichkeit, mit einer sehr motivierten Jugendgruppe, kompetentem Betreuungspersonal und einer fantastischen Lagesituation zu arbeiten. Die Idee, sowohl künstlerische als auch funktionale Objekte in diesem Kontext herzustellen, wurde von allen Teilnehmern sofort verstanden, so dass es recht einfach war, in dem begrenzten Zeitrahmen eine gemeinsame Intervention durchzuführen.

Obwohl meine Rolle darin bestand, den Prozess anzuleiten, war es ein Vergnügen, selbst ein Teilnehmer zu werden. Aus diesem Grund bin ich sehr dankbar für diese Gelegenheit und zufrieden mit dem erreichten Ergebnis.

In der Hoffnung, dass diese Sommerschule nur der Anfang eines langfristigen Prozesses war, der eine stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft erfordert, möchte ich dazu auf dem Laufenden bleiben und hoffentlich im Sommer 2022 die Republic-of-Eye wieder besuchen.”

ESTHER KOKMEIJER

Rotterdam

Statement Esther Kokmeijer:

“ Wenn ich über das Brachland gehe, denke ich an ein Echo. Ein Echo aus früheren Zeiten, als dieser gemeinsame Grund Zwecken diente, die immer noch ablesbar sind. Gleichzeitig ist es zugleich das Echo des Potenzials. Zweifellos lädt das brach liegende Grundstück zum Träumen und Spielen ein und ermutigt die Menschen, die es durchstreifen zu spontanem Handeln. Ökologische und soziologische Werte werden auf eine nicht festgelegte Weise kombiniert.

Das Gelände ist gut abgeschildert, doch kann man sich ihm verschiedentlich annähern und es betreten. Die Annäherung ist mit einem besonderen Gefühl verbunden. Wenn man einem kleinen Schleichweg folgt und durch die Büsche schlüpft, fühlt man sich dabei wie Alice im Wunderland, die durch ein Kaninchenloch fällt.

Ich verlaufe mich und entdecke poetische Orte, wie einen verlassenen Hühnerstall mit einer Notiz über verlorene Hühner, ein kleines Trafoshäuschen mit einer eingebauten Sprunggrube, die mit Hunderten von bunten Schaumstoffblöcken gefüllt ist, und wenn ich auf den zentral gelegenen Hügel klettere, habe ich von einer Hollywoodschaukel aus eine fantastische Aussicht. Zweifellos ist es die Natur, die hier dominiert und sich kraftvoll alles erobert, aber dazwischen wird auch die dem Menschen innewohnende Verspieltheit sichtbar. Möge die Zeit des Dazwischen so lange wie möglich andauern. ”



Esther Kokmeijer ist bildende Künstlerin, Forscherin und Fotografin. Sie lebt in Rotterdam und arbeitet weltweit. Sie studierte Grafikdesign an der ArtEZ Universität der Künste in Enschede, leitete ihr eigenes Designbüro und arbeitete als (Reise-)Fotografin für Magazine und Zeitungen. Seit 2008 arbeitet sie als freie Künstlerin in wiederkehrenden Kooperationen mit Forscher/-innen. 2013 studierte sie Arktik- und Antarktikwissenschaften an der Rijksuniversiteit Groningen (RUG), sie arbeitete als Expeditionsfotografin und segelte als Polarführerin in die Arktis und Antarktis. Im Rahmen verschiedener Projekte bereiste sie 84 Länder. Ihre künstlerische Arbeit wurde weltweit ausgestellt und publiziert.



KULTURELLE BILDUNG

WORKSHOPS / KOOPERATIONEN

Eine besondere Stärke von FREI.RAUM.DIREKT. war es, eine direkte Präsenz im brach liegenden Stadtraum zu schaffen; einen Ort und Anlaufpunkt und damit die Voraussetzung für eine Vielfalt zusätzlicher, eigener wie externer Aktivitäten. So haben wir, neben verschiedenen Workshops von Kooperationspartnern, wie Recht auf Stadt des Sukuma e.V. oder einem zweiteiligen Bau- und Parkour-Workshop des Zentralwerks, auch unser etabliertes Format der Kulturellen Bildung OURSPACE in drei einwöchigen Sommerkursen hier andocken lassen.



OURSPLACE startete vor zwei Jahren als künstlerischer Projektraum und außerschulischer Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen und als Projekt der GEH8, das einen informellen Lernort, als Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und koproduktiver Stadtentwicklung schaffen will. Denn die Stadtteile Pieschen und Leipziger Vorstadt wird in den nächsten Jahren ein umfassender Wandel des städtischen Umfelds erwarten. Damit sind sowohl Beteiligungschancen verbunden, als auch das Risiko verdrängt zu werden. Diesen Prozess nachhaltig an Kinder und Jugendliche im Stadtteil, als eine positive Erfahrung der mitgestaltenden Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu vermitteln, sollen die Projektteilnehmer/-innen die Stadt als Möglichkeitsraum selbstwirksam erforschen und erproben können.





Mit **YOUNG SATTELITES** wollten wir speziell, die vor Ort bereits aktiven, jugendlichen Nutzer/-innen ansprechen und haben auch hier mit lokalen Partnern kooperiert: mit dem Sukuma e.V. aufgrund seiner Expertise rund um das Thema Nachhaltigkeit und mit der Hanse3 als Kulturakteur direkt vor Ort.

Da für uns die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden und die gemeinsame Prozessgestaltung im Vordergrund des Projekts standen, brachten vor allem unsere oben genannten Partner ihre speziellen Erfahrungen ein. Die Rolle der GEH8-Projektleitung war in diesem Rahmen vor allem eine moderierende.

Sowohl FREI.RAUM.DIREKT. als auch OURSPACE, als Format der kulturellen Bildung, hatten das übergeordnete Ziel, koproduktive Ansätze in der Stadtentwicklung zu etablieren, während von Young Satellites vor allem die jungen Akteur/-innen, die auf der Freifläche des Alten Leipziger Bahnhofs bereits aktiv waren profitierten und so ihre Interessen in einen aktionsbasierten, sehr vielschichtigen Diskurs einbringen konnten.



INTRO

Mit dem Projekt FREI.RAUM.DIREKT. legte die GEH8, neben den unmittelbaren künstlerischen Interventionen vor Ort und den Aktionen besonders mit Jugendlichen, auch die Grundlage für einen Diskurs. Der Fokus richtete sich dabei auf die mögliche Nutzung und Gestaltung eines gegenwärtig informell bereits intensiv genutzten Teils des Alten Leipziger Bahnhofs, als ein Ort des Gemeinwohls und damit als ein urbaner Raum frei von immobilienwirtschaftlichen Verwertungsinteressen.

Auf den folgenden Seiten finden sich mit Brainwalk, Konferenz der Akteur/-innen und Prozesswerkstatt, einige Eindrücke der drei wesentlichen Aktivitäten des begonnenen Diskurses, der im Hinblick auf die inzwischen abgeschlossenen Grundstücksverhandlungen an Bedeutung gewinnen wird und der einen wichtigen Möglichkeitsraum zur Verhandlung der Belange des Gemeinwohls bei der Entwicklung des Alten Leipziger Bahnhofs und seines Umfelds darstellt.

Das Büro stadt:wirken übernahm dafür auf Bitte der GEH8 die Konzeption, Moderation und Dokumentation des Prozesses und seiner Aktivitäten.





Anknüpfend an den Ende August durchgeführten Brainwalk und die tags darauf organisierte Konferenz der Akteur/-innen stellte sich im Gesamtrahmen konkret die Frage, wie der Stadtraum des Alten Leipziger Bahnhofes durch Verwaltung, Politik, Eigentümer/-innen und Zivilgesellschaft gemeinsam entwickelt und gestaltet werden kann. Das Augenmerk lag hierbei auf dem Ansatz der Koproduktion, für eine stärker am Gemeinwohl orientierte Stadtentwicklung. Zur Einbeziehung einer solchen Perspektive in den zu erwartenden Entwicklungsprozess braucht es viele engagierte Stimmen. Mit dem Brainwalk und der anschließenden Akteurskonferenz haben wir vielfältigen Akteurinnen und Akteuren den Rahmen dafür geboten, ihre Eindrücke, Erfahrungen, Gedanken und Wünsche einzubringen.





KONFERENZ DER AKTEUR/-INNEN





PROZESSWERKSTATT

Am 11. Oktober fand die Prozesswerkstatt "Dresden koproduzieren! Kick-Off für eine gemeinsame Prozessgestaltung" in der GEH8 statt. Sie bildete den Abschluss der vielschichtigen Aktivitäten von FREI.RAUM.DIREKT. und zugleich den Auftakt einer weiterführenden Auseinandersetzung und nicht zuletzt zur Entwicklung der notwendigen Schritte auf dem Weg hin zu einer ko-produktiven Stadtentwicklung.

KO-PRODUKTION!

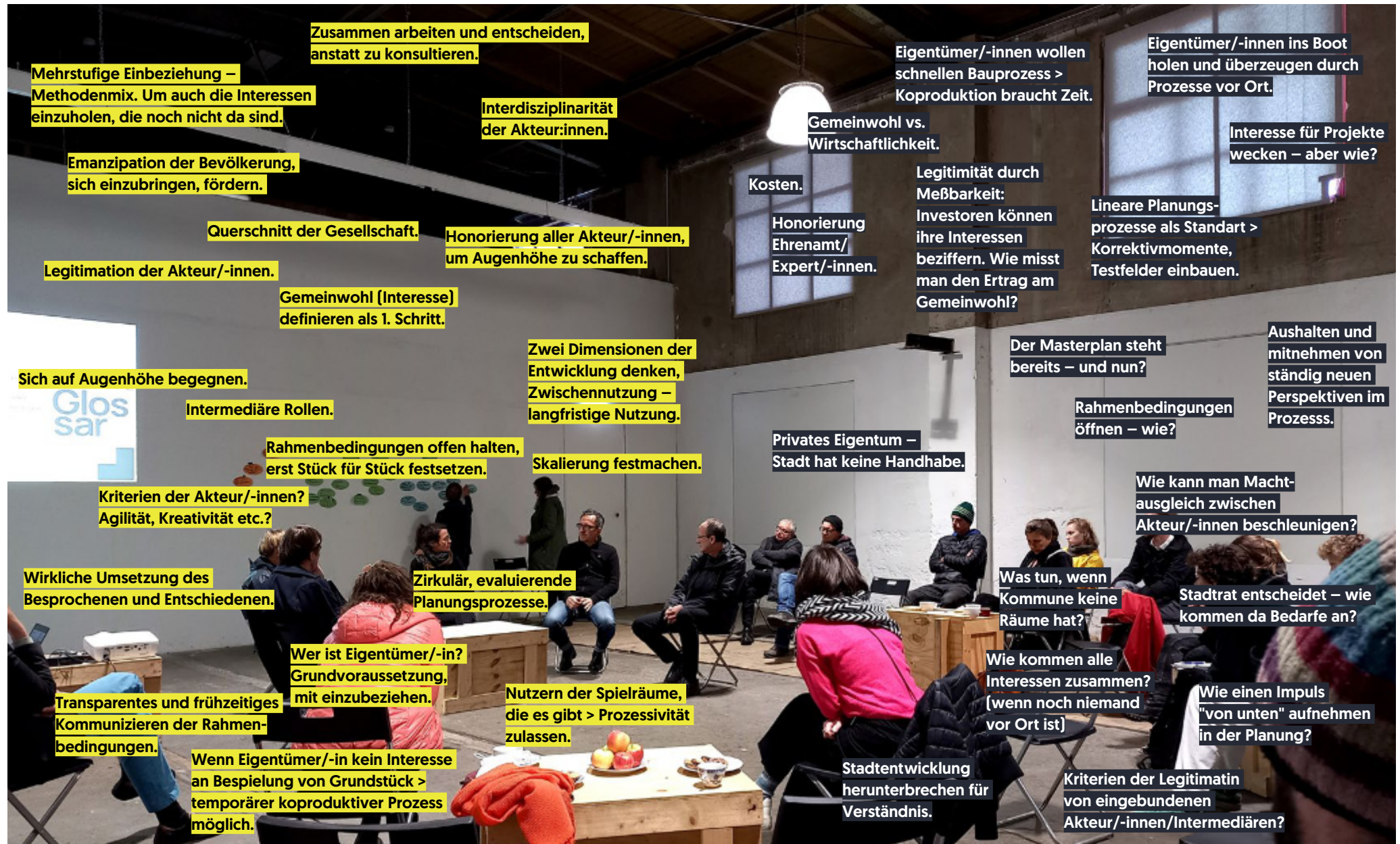
"Bei der Koproduktion geht es um eine gemeinsame Erfüllung von Aufgaben. Anders als bei der Kooperation arbeiten alle beteiligten Partner oder Teams nicht an autarken Teilaufgaben, sondern bringen sich aktiv mit den eigenen Stärken ein, um so ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Durch das Verknüpfen verschiedener Talente und Herangehensweisen werden also gemeinsam bessere Lösungen für bestehende Herausforderungen entwickelt. Das Ergebnis ist immer die Summe der gemeinsamen Aktivitäten. Koproduktion kann zu Beginn eines Projekts stehen, sich aber auch bis in die Nutzungsphase, etwa in Form einer gemeinsamen Organisationsform, fortsetzen. Die Verantwortung für das Ganze wird demnach auch langfristig und formal geteilt. In Koproduktionen wird der Widerstreit zwischen formeller und informeller Stadtentwicklung aufgelöst. Gehen Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung solch eine Partnerschaft ein, kann das auch als "Civic-public-Partnership" bezeichnet werden. Bei Koproduktion in einer gemeinwohlorientierten Stadt blicken Initiativen und Investierende, Banken, Bewohnerschaft, Kommunen und Kreative gemeinsam in die Zukunft."

* Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.) [2020]:
Glossar zur gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung, S. 90

KRITERIEN

für koproduktive Prozesse

HERAUSFORDERUNGEN in der Umsetzung von koproduktiven Prozessen



IMPRESSUM

FREI.RAUM.DIREKT. war Kunst im besten Sinne, ein mutiger Schritt auf unbekanntes Terrain, ein Experiment und Wagnis, geleitet von der guten Hoffnung auf das Mögliche und der Überzeugung der Veränderbarkeit des Gegebenen. Sein Erfolg hat uns bestärkt, den beschrittenen Weg weiter zu gehen, mit künstlerischen Mitteln gesellschaftlich notwendige Diskurse anzustoßen und gemeinsam mit engagierten Partner/-innen zu führen.

Idee Paul Elsner **Konzeption und Durchführung** Conny Reichel, Paul Elsner

Künstlerische Intervention - Warp Door

studio umschichten (Alper Kazokoglu, Stuttgart/Berlin)

Künstlerresidenzen

Olivier Bedu, (Cabanon Vertical, Marseille)

Miodrag Kuć (ZK/U Berlin)

Esther Kokmeijer (Rotterdam)

OurSpace

André Tempel, Christian Rättsch, Tiziana Foit, Conny Reichel, Christin Finger, Tristan Forgber

Brainwalk, Konferenz der Akteur/-innen, Prozesswerkstatt: "Dresden koproduzieren!"

Kick-Off für eine gemeinsame Prozessgestaltung"

Sarah Urban, Annika Schwippl, Marie Neumann/Stadt:Wirken gBR

Young Satellites

Conny Reichel, Alexa Stolze, Benjamin Zschoche, Paul Elsner

Mit Ko-Produktionen von

Dr. Nadja Müller, Erik Schulte / Sukuma e.V.

Mustafa Ahaikh Hasan / Zentralwerk e.V.

Julia Krafft, Lucas Klinkenbusch / Studio für Räumliche Resilienz

Dr. Judith Brombacher, Prof. Erika Schmidt / Bürgerinitiative für Wohnen am

Alten Leipziger Bahnhof

Katharina Kretzschmar, Bettina Lehmann / situation productions

OurSpace / GEH8 Kunstraum und Ateliers e.V.

Fotos

Ronny Waleska, Thomas Kemnitz, Paul Elsner, Matthias Schumann, Lukas Kress

Web/Social Media

Tiziana Foit

Layout - Plakat Frei.Raum.Direkt.

Rana Karan (Berlin)

Video

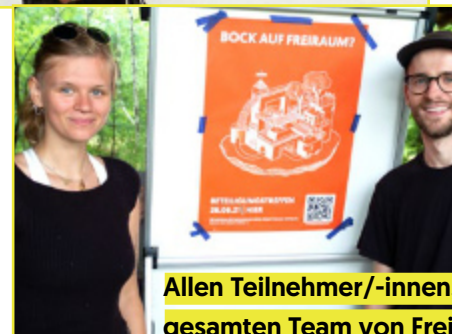
Acorn Video (Jeremias Eichler), Alper Kazokoglu

Layout - Dokumentation Frei.Raum.Direkt.

Antje Dennewitz

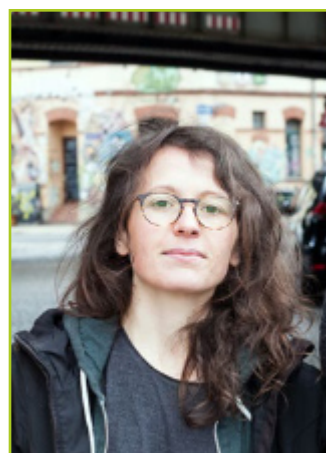
Dank an

Tiziana Foit, Kathrin Assauer, Arvidh Aslak Kaniewski, Mustafa Ahaikh Hasan, David Adam, Anja Osiander, Paul Göschel

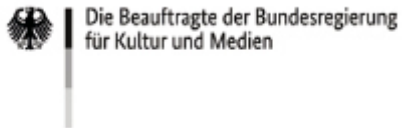


DANKE 🧡 👍

Allen Teilnehmer/-innen, Kooperationspartner/-innen und dem gesamten Team von Frei.Raum.Direkt. 2021!



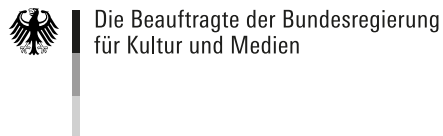
Das Projekt FREI.RAUM.DIREKT. wurde gefördert durch:



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

FREI.RAUM.DIREKT. wurde gefördert im Programm Kultursommer 2021 durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus Neustart Kultur und durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

Außerdem wurde YOUNG SATELLITES gefördert durch die Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.



Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kultur und Denkmalschutz



Dresden.
Dresdner

GEH8 

www.geh8.de

© GEH8 2022